Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 3

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit-schriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista militare No 6/79: La fanteria verso gli anni Ottanta. – Carri armati orientali e occidentali. – Il carro armato svizzera 68.

Schweizer Soldat Nr. 1/80: Zum Rücktritt von Bundesrat Gnägi. – Die Pilotenumschulung auf Tiger.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Die Basis-Feuereinheit der Artillerie

Der Autor führt aus, dass aus verschiedenen Gründen eine Erhöhung der Feuerdichte, verbunden mit einer Verkürzung der pro Feuerauftrag benötigten Zeit notwendig ist:

Erstens sei im modernen Kriege mit einer zunehmenden Zahl von beweglichen, gepanzerten Zielen zu rechnen. Zweitens zwingen die verbesserten Methoden der gegnerischen Aufklärung dazu, Feueraufträge möglichst rasch zu erledigen und sofort einen Stellungswechsel vorzunehmen.

Anhand von typischen Beispielen wird gezeigt, dass die Verkürzung der Feuerdauer und Erhöhung der Feuerdichte in den meisten Fällen nur noch möglich ist, wenn statt der Batterie die Abteilung zur Basis-Feuereinheit der Artillerie gemacht wird.

Die in der untenstehenden Tabelle gezeigten Beispiele gelten für 122-mm-Haubitzen, Ladungen 4–6.

Zu den Beispielen 1 und 2 wird vermerkt, dass die hohe Feuerdauer von 13 bis 30 min toleriert werden kann, weil es sich um gedeckte, unbewegliche Ziele handelt. Solche Ziele werden zudem in der Regel während der Artillerievorbereitung, vor dem Angriff bekämpft, wenn Dutzende von Batterien auf einem Kilometer Front im Einsatz sind und daher mit feindlichen Gegenschlägen gegen einzelne Batterien nicht gerechnet werden muss.

Für die Beispiele 3, 4b und 5b ist auch das Feuer der Abteilung zu wenig wirksam. Man wird 2 bis 4 Abteilungen einsetzen müssen.

Es lässt sich errechnen, dass unter typischen Bedingungen des modernen Krieges, beim Schiessen aus gedeckten Stellungen, bis zu 65% der Feueraufträge durch die Abteilung zu übernehmen sind, nur 28% durch selbständige Batterien und 7% durch Züge und Einzelgeschütze. es

(Aus Nr. 8/79)

Military Review

Wenn nicht zum erwarteten Durchbruch angetreten wird ...

Die US-Doktrin der aktiven Verteidigung basiert auf der sowjetischen Durchbruchstaktik und ist beinahe voll ausgerichtet auf die Konzentration des Angriffes in tiefgestaffelter Gliederung an einer Durchbruchsstelle. Die sowjetische Taktik der Zukunft lässt aber die Option einer gleichzeitig mehrfachen Penetration offen, und darin liegt das taktische Problem des US-Divisionskommandanten. Die Deckungstruppe kann im schlimmsten Falle einen der gegnerischen Vorstösse als Hauptangriff definieren. Im Gegensatz zum angenommenen Durchbruch an einer Stelle hat der Verteidiger, wenn der Divisionsabschnitt auf mehreren Achsen angegriffen wird, nur wenig Zeit, seine Kräfte entsprechend rasch umzugruppieren. Der sowjetische Angriff auf mehreren Achsen ist erfolgversprechender aus zwei Gründen: Optimalisierung des Vorteils für den Angreifer zufolge numerischer Überlegenheit zu Beginn und Ausnützung der Schwäche der US-Doktrin, die sich primär auf eine Hauptangriffsrichtung ausrichtet. Im Falle des Einbezuges von Atomwaffen – und diese spielen immer noch eine grosse Rolle im sowjetischen Angriffsdenken – würde eine Massierung der sowjetischen Angriffskräfte, wie sie die US-Doktrin vorsieht, ein zu grosses Risiko einschliessen. Sowjetische Taktiker erklären auch, dass das Prinzip der Masse im Angriff nicht durch Konzentration der Verbände und Waffen als viel mehr durch den Einsatz von Atomwaffen erreicht wird. «Unter unklaren Bedingungen können sich Verbände im Angriff nicht mehr auf eine schmale Front konzentrieren. Sie müssen dezentralisiert durchbrechen.» Aber auch die grossen Frontbreiten des Verteidigers laden nach neueren sowjetischen Überlegungen zum Angriff auf allen möglichen Achsen ein. Ein solcher Angriff nützt die numerische Überlegenheit der sowjetischen Truppen von Anfang an konsequenter aus als die Konzentration auf eine Durchbruchsstelle, die eine in Raum und Zeit tiefgestaffelte Formation verlangt. Er bietet grösseren Schutz auf dem atomaren Gefechtsfeld und wahrt das Moment der Überraschung besser.

Eine US-Division in der Verteidigung tut gut daran, wenn sie sich auf einen auf drei bis vier Achsen vorgetragenen Angriff einrichtet. ra

(Aus Nr. 2/79)

	Ziel	Munitionsverbrauch Schuss/1 ha	Beispiel Zielgrösse Front × Tiefe = ha		Verbrauch total, Schüsse	Batterie			Abteilung		
						SPG	Zeit min	FD	SPG	Zeit min	FD
1	Zugsstützpunkt, gedeckt, ohne Zeitnot eingerichtet	200	a	400 × 200 = 8	1600	267	126	1,6	89	30	6,7
			b	300 × 200 = 6	1200	200	85	2,4	67	19	10,5
2	Zugsstützpunkt, gedeckt, mit Pz und Spz, unter Zeitnot eingerichtet	150	a	400 × 200 = 8	1200	200	85	2,4	67	19	10,5
			b	300 × 200 = 6	900	150	60	2,5	50	13	8
3	Inf Kp, im Bstelrm	20		300–400 × 500 = 15–20	400	67	19	1,0	22	4	5
4	KP verschiedener Grösse, in Unterstand	200	a	100 × 200 = 2	400	67	19	1,0	22	4	50
			b	400 × 500 = 20	4000	670	–	–	222	80	2,5
			c	100 × 200 = 2	400	67	19	10	22	4	50
			d	100 × 50 = 0,5	100	17	3	67	6	1	200
5	KP verschiedener Grösse, in offener Stellung (im Automobil)	50	a	100 × 200 = 2	100	17	3	16	6	1	50
			b	400 × 500 = 20	1000	170	70	0,7	56	15	3,3
			c	100 × 200 = 2	100	17	3	16	6	1	50
			d	100 × 50 = 0,5	25	4	1	50	1,4	0,4	125
6	Züge von PAL und Selbstfahr-Pak, in Feuerstellung oder im Bstelrm	140	a	200 × 50 = 1	140	23	5	28	8	2	70
			b	200 × 200 = 4	560	93	32	4,4	31	7	20
			c	300 × 100 = 3	420	70	20	7	23	5	28

Abkürzungen: SPG = Munitionsverbrauch, Schüsse pro Geschütz. Zeit, min = Zeitbedarf zur Erfüllung des Feueraufrages, in Minuten. FD = Feuerdichte, Schüsse pro Hektare und Minute.